

Laibacher Zeitung.

N^o. 226.

Donnerstag am 2. October

1851.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto: frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November l. J. für Inzerationsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Se. Majestät haben mit der allerhöchsten Entschliessung vom 12. d. M., für das Bestallungsdiplom des königl. preussischen Consuls in Venedig, Heinrich Becker, das allerhöchste Exequatur zu erteilen geruht.

Das k. k. Finanzministerium hat den Oberrevidenten der Rechnungsabtheilung bei der Wiener Cameral-Bezirksverwaltung, Anton Kieweg, zum Oberrevidenten der Rechnungskanzlei der Finanz-Landesdirection in Wien; ferner den Rechnungsrevidenten Johann Angelis zum Oberrevidenten bei der Rechnungsabtheilung der Cameral-Bezirksverwaltung in Wien; endlich den Amtsofficial Carl Schnierer zum Rechnungsrevidenten im Bereiche der gedachten Finanz-Landesbehörde ernannt.

In Folge der allerhöchsten Ernennung des bisherigen Vorstandes der Steuer-Districtscommission, zur Ausführung des Grundsteuer-Provisoriums im Großwardeiner Districte, Peter v. Josá, zum Ausfühlsreferenten bei dem k. k. obersten Gerichts- und Cassationshofe, hat der Finanzminister für diesen Posten den Statthaltereirath bei der Großwardeiner Districtsregierung, Ladislaus v. Czentspály, ernannt.

Das k. k. Finanzministerium hat zu Steuer-Inspectoren in Niederösterreich ernannt: den Catastral-Schätzungscommissär Alois Spieß; den Conceptsadjuncten im Finanzministerium Eduard Burjanek; den Finanz-Directionsconcipisten Peter Glanz; die Cameralconcipisten Georg Wagner, Eduard Bayer und Joseph Barta; den Finanzwachcommissär Adalbert Weilguny und Carl Jeglinger; dann die Steuereinnahmer Johann Jelinek, Heinrich Seidl, Raimund Gansbauer, Philipp Getzinger, und Eduard Thomas; ferner zu Steuer-Unterinspectoren die Conceptspractikanten Ludwig Hubel und Carl Huber.

Nichtamtlicher Theil.

Correspondenzen.

Mailand, 27. September.

— C. A. — Den 23. d. begab sich Se. Maj. von der k. k. Villa zu Monza nach Como, wo ungeachtet eines abscheulichen Regenwetters, das den ganzen Tag dauerte, alle Civil- und Militärautoritäten zum Empfange bei der Eisenbahnstation bereit standen. Dann besuchte der Kaiser die hauptsächlichsten Monumente und Anstalten der Stadt, passirte die Garnison in Revue, welche am Hafen aufgestellt war, und unternahm auf dem schönen, festlich ausgeschmückten Dampfer „Loriano“ einen kurzen Ausflug nach Bellagio, Varenna und Tramezzina, welche die reizendsten Punkte des herrlichen See's sind. Zur Tafelstunde kehrte der Monarch wieder nach der Villa von Monza zurück.

Den 24. d. wurde Mailand wieder in der Frühe mit dem Allerhöchsten Besuche beehrt, indem der Kaiser in Begleitung des Grafen Nava, Präsidenten der Academie der schönen Künste, den Dom besuchte, dessen Kuppel bestieg und den oberen Theil

derselben, der ein wahres Wunderwerk der Baukunst ist, genauer Aufmerksamkeit würdigte. Der Graf Nava, welcher, selbst Architect, vor einigen Jahren die höchste Kuppel, deren schlanker Thurm beinahe den Einsturz befürchten ließ, trefflich restaurirt hat, zeigte dem Monarchen die Fülle der Kunstschätze, welche die Pietät der Fürsten im Laufe der Jahrhunderte in unserer Cathedrale anhäufte. Dann besah Se. Maj. die neu errichtete Kirche S. Carlo, und bezeugte dem ausgezeichneten Bildhauer Pompeo Marchesi, der auf Bestellung des Kaisers Ferdinand I. eine große Marmorgruppe, den Charfreitag darstellend, für diese Kirche ausgeführt hat, die allerhöchste Zufriedenheit für das meisterhafte Werk. Hierauf verließ der Kaiser die Stadt Mailand und begab sich wieder nach der Villa von Monza, wo der Herzog Pasqua, Gesandter des Turiner Hofes, und mehrere piemontesische Stabs-offiziere in Audienz empfangen und zu den bevorstehenden Manövern von Comma eingeladen wurden. Auch mehrere Bürger und die Mailänder Provinzial-Congregation wurden zur kaiserl. Audienz zugelassen.

Den 25. d. reiste der Monarch auf der Eisenbahn längs der Comostraße bis Cucciago, dann nach Varese und Laveno, in der Absicht, dem Lago maggiore einen Besuch zu widmen, und hierauf die Manöver auf der Haide von Comma und Gallarate anfangen zu lassen. Die Witterung zeigte sich jedoch für diese Uebungen äußerst ungünstig, da es fortwährend in Strömen regnet und der erweichte Boden die Bewegungen der Truppen, besonders aber die der Cavallerie und Artillerie außerordentlich erschwert.

Diese Woche wurde in Bovisio, einem drei Stunden von Mailand entfernten Dorfe, eine Anzahl Bauern, die eine Art Secte gebildet hatten und geheime Versammlungen hielten, auf Anzeige des Orts-pfarrers von der Gensd'armie gefänglich eingeführt. So erzählt das Blatt „la Bilancia“; Genaueres konnte ich über das merkwürdige Factum nicht ermitteln.

Von der Nabuk, 25. September.

— □ — Die beschränkenden Normen des Hausirhandels treffen vorzugsweise unsere Israeliten empfindlich, und es wurde Seitens derselben schon zu wiederholten Malen bittlich eingeschritten, um von den einzelnen Behörden eine Erleichterung zu erzielen. Allein letztere weichen kein Haar breit vom Gesetze ab, ja sie sind oft nur zu gewissenhaft, wodurch sie der Sache mehr Schaden als Nutzen. Hausirpässe sollen nur an verlässliche, moralisch bewährte Individuen abgegeben werden, und doch hat man Beispiele, wo es selbst Personen, welche eine Garantie leisten wollten, nicht gelang, derlei Pässe zu erhalten. Der Israelite ist hier meist auf den Hausirhandel beschränkt; die Märkte in der Umgebung und selbst in Raab sind seit der Kriegsperiode äußerst flau, und zudem war das Landvolk gewöhnt, den Juden zu sich in's Dorf kommen zu sehen, wo es seinen Bedarf auf Credit nahm; kommt der Jude nicht mehr, so hört auch der Bedarf auf, denn der Bauer hierzulande ist dem Juden noch nie nachgelaufen. Was nun der Hausirer nicht mit dem Passe bewerkstelligen kann, das thut er ohne Paß, oder richtiger: er nimmt einen Paß auf 8, 14 Tage oder 3 Wochen, um einige „Freunde“ zu besuchen, und haufirt dabei nach Herzenslust; das „Bündel“ ist freilich kleiner, aber das thut nichts; der Dorfbote oder der Fuhrmann bringt schon ein größeres nach, und so geht das Geschäft, wenn auch mühsamer, dennoch flott. Riskirt muß natür-

licherweise dabei immer werden, und so geschah es denn auch vorige Woche, daß zwei Israeliten auf dem Hausirhandel ohne Bewilligung von Gensd'armen ertappt wurden und einer strengen Bestrafung entgegenzusehen. Es wäre vielleicht angezeigt, Milderungen in dem Hausirgesetze eintreten zu lassen, und es so einem großen Theile von Contribuenten möglich zu machen, ihre Existenz zu sichern.

Obwohl die öffentliche Sicherheit nicht auf eine grelle Weise gestört wurde, so fallen doch vorzugsweise auf den Dörfern häufige Diebstähle vor, ja man fand neuerlich in dem Hause eines begüterten Bauers alle Apparate zur Brandlegung; einen Knecht, der vor wenigen Tagen von demselben aus dem Hause gespeitscht wurde, trifft der Verdacht, und die Gensd'armie ist seiner in einer Raaber Branntweinschänke habhaft geworden.

Der Weinbau ist zwar in unserer Gegend kein hervorragender Deconomiezweig, und die Raaber Weinbergbesitzer haben ihren Antheil drei Stunden von der Stadt entfernt, bei und in St. Martinsberg; dennoch zweifeln sie trotz des sehr ungünstigen Wetters, nicht an einem ertragreichen Herbst, da das Gebirge eine sehr gute Lage hat und der Boden trefflich ist.

Das Fruchtgeschäft ist im Augenblicke äußerst lebhaft, und Mutterschiffe und Burttschellen fahren hier in's Banat, dort nach Wieselburg. Es sind mehrere Oberösterreicher auf dem Raaber Plaze angekommen, welche bedeutende Käufe machten. Deshalb dürfen wir aber auch eines Preisausschlages gewärtig seyn, zumal manche Nachrichten über die Einheimung nicht günstig lauten.

Slavische Rundschau.

* Die „Pr. Nov.“ widerlegen die von der „Prager Zeitschrift gebrachte Nachricht, wonach die Prager Gewerbeausstellung bis zum 28. d. vertagt worden wäre. Im Gegentheile ist dieselbe seit 8 Tagen eröffnet und es langen fortwährend Einsendungen für dieselbe ein. Am 12. k. M. wird dieselbe geschlossen.

* In den czechischen technischen Ausdrücken der Berg- und Hüttenleute kommen Wörter vor, welche wegen ihrer Verunstaltungen, da sie meist der deutschen oder andern fremden Sprachen entnommen sind, oft zur Unverständlichkeit und Mißdeutungen führen. Die „Pr. Nov.“ stellen den Antrag, das hohe Ministerium für Bergwesen und Landescultur möge sich bewegen finden, zur Aufstellung einer cecho-slavischen montanistischen Terminologie eine Commission zu bestellen.

— Mit 1. / 13. October l. J. erscheint zu Constantinopel zwei Mal in der Woche ein serbisches Blatt unter dem Titel: „Carigradski Vjestnik“. Das Blatt wird sich nebst der Politik auch mit Belletristik befassen. Redacteur ist Hr. Milan David Rasic. Der Pränumerationspreis beträgt ganzjährig 10 fl., halbjährig 5 fl. und vierteljährig 2 fl. 30 kr. C. M. Pränumeration nehmen alle k. türkischen, k. k. österreichischen und fürstl. serbischen Postämter an.

* Die südslavische juridische Terminologie befindet sich seit längerer Zeit in Wien unter der Presse, und es sind bis nun hievon bereits acht Bogen gedruckt. Die Strafgerichtsordnung in croatischer Sprache ist eben hier bis zum neunten Bogen im Drucke vorgeschritten.

* Die königl. böhmische Gesellschaft der Wissenschaften, deren Präsident Se. Excellenz der Graf

Kolowrat-Liebsteinsky ist, zählt zur Zeit nebst dem Director und dem Secretär 10 Ehren-, 19 ordentliche, 20 außerordentliche, 24 ausländische und 13 correspondirende Mitglieder. Unter den Ehrenmitgliedern befindet sich auch der deutsche Nestor der Wissenschaften, Alexander v. Humboldt, dann der berühmte Orientalist Baron Hammer-Purgstall.

* Die in Agram erscheinenden „Narodne Nov.“ sind, einer Correspondenz desselben Blattes aus Bosnien zu Folge, für ganz Bosnien verboten worden.

Oesterreich.

* **Triest.** Die Gesamtbevölkerung der reichsunmittelbaren Stadt Triest und ihres Gebietes betrug im Jahre 1850 82.596 Köpfe (416 mehr als im Vorjahre), darunter 40.344 männlichen und 42.252 weiblichen Geschlechtes. Die Stadt selbst treffen 63.901 und das Gebiet 18.695 Einwohner. — Unter der Gesamtbevölkerung werden 31.783 Fremde gezählt. — Der Viehstand betrug im Jahre 1850: 1103 Pferde, 13 Maulthiere, 250 Esel, 3514 Stück Hornvieh, 1492 Schafe, 16 Lämmer, 25 Ziegen und 1325 Schweine. Die Zahl der letzteren ist seit 1849 um 643 Stück vermehrt.

* **Wien, 27. September.** Der Eifer der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft, den Verkehr auf der untern Donau zu beleben, verdient volle Anerkennung. — So wurde im laufenden Jahre die Einleitung zur Aufstellung fester Landungsbrücken mit Pontons an allen Stationsplätzen der untern Donau, so wie zur Anlage geräumiger Warenmagazine zu Silistria, Rustuk, Sifow und Com-Palanka getroffen. Im Falle hiezu besondere Verhandlungen mit den Localbehörden nöthig werden sollten, hat das Handelsministerium die Vermittlung der k. k. Consularämter angeboten.

Das Streben der Donaudampfschiffahrt-Administration, dem Verkehre auf der untern Donau den möglichsten Vorschub zu leisten und die Einleitungen zum Baue von neuen Warenmagazinen zu einer Zeit, wo von Constantinopel aus eine Concurrenz durch eine neu sich bildende Dampfschiffahrt-Unternehmung auf jener Stromstrecke droht, erhöhen die Zuversicht, daß die österr. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft nicht ermüden werde, jener Linie ihr volles Augenmerk zuzuwenden, in der Ueberzeugung, daß der mittel-europäische Verkehr mit den Ländern an der untern Donau und am schwarzen Meere von Jahr zu Jahr zunehmen, und die Wasserstraße der Donau eine Hauptpulsader des westöstlichen Handels werden muß.

* **Wien, 28. Sept.** Der „Pr. Nov.“ zufolge traf Ihre Majestät die Kaiserin Maria Anna der Unfall, in dem Schloßgarten zu Reichstadt bei einem Falle sich den Fuß zu beschädigen, so daß Allerhöchstdieselben davon getragen werden mußten. Es ist jedoch Hoffnung vorhanden, daß die verehrte Kaiserin in Balde wieder vollkommen hergestellt seyn wird.

* Aus Prag wird gemeldet, daß Se. kaiserl. Hoheit Erzherzog Albrecht sich in den nächsten Tagen auf seinen hohen Posten nach Ungarn begeben wird. Bereits am 25. d. haben die Generalität, der Herr Statthalter Baron Mesercy, der Herr Stadthauptmann Sacher-Masoch und der Bürgermeister Doctor Wanka, dem verehrten Prinzen die Abschiedsvisite abgestattet. — In Pest, der Bestimmung des Fürsten Metternich, erwartet man die Ankunft desselben.

* Um die Erzeugnisse der Bodencultur Mährens und Schlesiens, ihrer landwirthschaftlich-technischen Verarbeitung, gleichwie die bezüglichen Hilfsmittel und Hilfsstoffe in möglichst vollständiger Uebersicht zur Anschauung zu bringen, hat die landwirthschaftliche Section der k. k. m. sch. Ackerbaugesellschaft beschlossen, eine allgemeine Ausstellung landwirthschaftlicher Erzeugnisse, landwirthschaftlich-technischer Producte, so wie landwirthschaftlicher Maschinen, Geräthe und Werkzeuge in Brünn vom 25.—29. Sept. l. J. zu veranstalten.

* Wilhelm Berger, königl. bayerischer Lotto-Collecteur in Bamberg, hat, wie wir einer Mittheilung entnehmen, eine Quantität von 1000 Portionen Kartoffelsamen zu 2 fl. 42 fr. pr. Portion zum Verkaufe bereit liegen, welcher bei den hieraus gezogenen Pflanzen noch niemals franke Knollen gelie-

fert haben soll. Wenn gleich vielfältig unternommene Anbauversuche mit Kartoffelsamen für die Gewisheit dieser Behauptung keine Gewähr geben, so scheint doch der Gegenstand ein zu wichtiger, als daß wir es unterlassen könnten, Vereine und intelligente Landwirthe auf diesen Samen aufmerksam zu machen.

* Die Eröffnung der Eisenbahnstrecke von Mestre nach Treviso soll am 1. Oct. erfolgen.

* Die Actionäre der von Dr. Neumann projectirten handelspolitischen Zeitung „Das Vaterland“ haben sich vorläufig für das Nichterscheinen des erwähnten Journals ausgesprochen.

* **Wien, 29. Sept.** Die als bereits bevorstehend erwähnte Verfügung des Unterrichtsministeriums, für Gymnasien und Realschulen eigene israelitische Religionslehrer anzustellen, ist dem Vernehmen nach bereits definitiv beschlossen und soll schon im nächsten Jahre in das Leben gesetzt werden.

— Der Graf und die Gräfin von Chambord sind in Begleitung des Oheims der Frau Gräfin, des Erzherzogs Maximilian, zu dessen Besuche sie sich seit 11. v. M. zu Ebenzeier in Oberösterreich befanden, zurückgekehrt und werden sich nach zweitägigem Aufenthalte nach Frohsdorf begeben, wo der Ankunft des Hrn. Grafen von mehreren legitimistischen Notabilitäten entgegen gesehen wird.

— In einigen Gegenden Ungarns bestehen noch s. g. Insurrectionscafren, welche unter der Regierung Maria Theresia's gebildet wurden. Wie wir vernehmen, ist die Auflösung derselben verfügt und angeordnet worden, die vorhandenen Beträge zum Baue von Einquartierungscafernen zu verwenden, um den Gemeinden dadurch die Last der Einquartierung zu erleichtern.

— Das Reorganisationsstatut für die Militär-Unterrichtsanstalten ist, wie wir vernehmen, zur Vorlage an Se. Maj. vorbereitet. Die Herren FML. Graf Coronini und Major Scudier werden als Verfasser des Entwurfes genannt.

— Das hohe Ministerium für Landescultur und Bergwesen hat die k. k. kustenländischen Forstämter ermächtigt, Forstzöglinge, welche die Studien an einer öffentlichen Forstlehranstalt mit gutem Erfolge zurückgelegt haben, und sich durch practische Ausbildung für die Staatsforstprüfung vorzubereiten gedenken, auf die Dauer von zwei Jahren zur Candidatur zuzulassen.

— Das Ministerium des Cultus und Unterrichts hat sammtlichen Lehrkörpern bedeutet, daß den Anträgen über die Ausschließung eines Schülers von sammtlichen Lehranstalten, durch deren Vollziehung demselben jede Studienlaufbahn abgesperrt wird, die genauesten Erhebungen über Umgang, Neigungen, Umgebung und früheres Verhalten vorangehen müssen, um sich über die Frage einigen zu können, ob und wie ein solcher Schüler noch für eine sittliche Richtung gewonnen werden könnte, oder ob er eine so gefährliche Gesinnung bezeugt hat, daß seine Besserungsfähigkeit zweifelhaft ist. Die in neuester Zeit häufig vorgekommenen dießfalligen Anträge, welche bloß durch einzelne Vergehen motivirt wurden, haben das Ministerium veranlaßt, diese Grundsätze aufzustellen.

— Der früher hier bestandene Unterstützungs-Verein für hilfsbedürftige Mediciner, welche sich im Jahre 1848 auflöste, hatte Schritte gethan, um wieder in Wirksamkeit treten zu können.

* **Wien, 30. Sept.** Se. M. der Kaiser hat den Herzog v. Pasqua, den der König von Sardinien zur Begrüßung des Monarchen nach Monza absandte, in feierlicher Audienz empfangen. Dem Vernehmen nach soll ein hoher österr. General nach Sardinien abgehen, um den Manövern der piemontesischen Armee beizuwohnen.

— Der französische Handelsminister Herr Magne soll auf seiner Reise in Deutschland und Italien Unterhandlungen angeknüpft haben, die eine schnellere und billigere Verbindung der genannten Länder mit Frankreich zum Zwecke haben.

— Der bereits vollendete Entwurf über das ungarische Erbrecht, welches jedoch die a. h. Cancellation noch nicht erhalten hat, soll eine beinahe wörtliche Nachahmung der bezüglichen Normen unseres

bürgerlichen Gesetzbuches seyn: er enthält in 8 Abschnitten und circa 300 Paragraphen die gesetzlichen Bestimmungen über Testamente, Nacherben und Fideicommiss, gesetzliche Erbfolge, Pflichttheil und Vermächtnisse.

— Nach dem „Frankfurter Int. Bl.“ bestätigt es sich, daß kürzlich, sowohl Seitens des Bundes als der continentalen Großmächte, insbesondere in Bezug auf Garantien für die Ruhe Europa's sehr ernste Noten an das englische Ministerium des Auswärtigen gesandt wurden.

— Ein Correspondent der „L. Z.“ von der Adria meint, daß die Freilassung Kossuth's ein Vorfall sey, worüber die Pforte noch zu strenger Rechenenschaft gezogen werden dürfte. Derselbe Correspondent sagt ferner: Unter den bei dem Aufstande in Bosnien und der Herzegowina zu Schaden gekommenen befinden sich auch einige österreichische Staatsbürger, welche sowohl ihres Vermögens beraubt, als auch gemißhandelt und gefangen gesetzt worden sind. Die österr. Regierung ist nun beschäftigt, die darüber ihr zugekommenen Beschwerden zu prüfen, um sodann in Constantinopel volle Genugthuung zu verlangen. Zugleich aber soll zur Verhütung von Wiederholungsfällen und zur Deckung der Gränzen ein Observationscorps längs der Gränze von türkisch Croatien und der Herzegowina aufgestellt werden. Die Reise des Banus Jellachich nach Dalmatien hatte keinen andern Zweck, als an Ort und Stelle das Terrain zu recognosciren, und seine Begegnung mit Sr. M. dem Kaiser geschah besonders deshalb, um Bericht darüber zu erstatten. Die Besetzung der croatischen Gränze wird vom Banat aus erfolgen; für Dalmatien aber ist eine Verstärkung von drei Regimentern nebst drei Batterien bestimmt. General Mamula soll den Oberbefehl des ganzen Corps übernehmen. Auch das von den Türken bedrohte Montenegro hat für den Fall der Noth die Hilfe der österr. Waffen nachgesucht. Man will wissen, daß Lord Palmerston, von allen diesen Vorbereitungen unterrichtet, der englischen Flotte Befehl gegeben habe, bei den jonischen Inseln Station zu nehmen, um den Ereignissen nahe zu seyn.

— Aus Raab wird gemeldet, daß daselbst am Morgen des 26. ein Gewitter über die Stadt zog, das sich mit einem einzigen furchtbaren Donnerschlag entlud. Eine feurige Masse, von der Größe einer 80pfündigen Bomben-Granate, fuhr dabei aus dem Gewölke nieder, und schlug in das Haus Nr. 20 in der Ferdinandstadt, zerstörte einen Theil des Daches, beschädigte in mehreren Zimmern des zweiten Stockwerkes den Plafond, und schlug an einem Orte die Mauer durch, ohne jedoch zu zünden, oder die in den Wohnungen befindlichen Menschen zu beschädigen.

* Seit 21. v. M. weilte der Hr. Gen. der Cavallerie Graf Schlick in den Mauern von Olmütz, um den dort abzuhaltenden Manövern beizuwohnen. So wurden am 22. von den daselbst in Garnison liegenden Truppen in der Gegend von Krönan im Beiseyn Sr. Excellenz und der Generalität militärische Evolutionen vorgenommen. Am 23. rückte das Regiment Prinz von Preußen auf den Exercierplatz und producirte vor dem Herrn Commandirenden alle gebräuchlichen Exercitien. Sr. Excellenz drückte über die präcise Haltung der Truppen und die Genauigkeit und schnelle Ausführung aller Manövers dem Obersten des Regiments Prinz von Preußen seine volle Zufriedenheit aus, welche der Letztere der Majorschaft in einem Befehle sogleich kund thun ließ.

* Die Werke des verstorbenen ehemaligen Unterstaatssecretärs im Unterrichtsministerium, Herrn v. Feuchtersleben, haben in einer Gesamtausgabe, von Hebbel gesammelt und gesichtet, eben die Presse verlassen.

* **Venedig, 28. September.** Heute Morgens legten die hiesigen höheren Staatsbeamten den Eid nach den neuesten a. h. Bestimmungen vor unserm Herrn Statthalter ab. — Die Eröffnung der Eisenbahnstrecke von Mestre nach Treviso soll Samstag, 4. October, als am Namenstage Sr. M. des Kaisers, Statt finden. Die Bewohner der letztern Stadt widmeten zur Feier dieses frohen Ereignisses 20.000 Zwanziger. Außer der Vorstellung der neuesten Oper Verdi's: „Rigoletto“ wird ein glänzendes Ballfest

im dortigen Gesellschaftscasino Statt finden. Man hatte allgemein gehofft, daß Se. Maj. selbst der Einweihung der neuen Schienenstraße beizuwohnen werde, allein ungeachtet der vielen Vorkehrungen, die sowohl hier als in Vicenza für die Ankunft des Kaisers getroffen werden, weiß man nur, daß bis jetzt den höheren politischen Behörden noch keine Weisung in Betreff einer Abänderung des frühern Reiseplanes des Monarchen zugekommen ist.

Deutschland.

München, 24. Sept. Die heutige „Regensburger Ztg.“ berichtet, daß die Getreidezufuhren aus Oesterreich und Ungarn wieder so bedeutend zu werden versprechen, als im Jahre 1846–47. Bereits habe ein Bürger in Regensburg 500 Mepen ungarischen Weizen pr. Dampfschiff in Commission zugesendet erhalten, und mehrere andere Sendungen würden nachfolgen, da beträchtliche Schiffsladungen an Weizen, Korn und Gerste auf dem Wege sind; auch habe der Schiffmeister Mair in Linz für die großartige Kunstmühle des Großhandlungshauses Neuffer bereits 2500 Mepen Weizen nach Regensburg gebracht.

Weilburg, 13. September. Der Herausgeber der neuen hiesigen Wochenschrift: „Die Hechel“, Daniel Jenner v. Jenneberg, ist durch freisamlichen Befehl aus hiesiger Stadt gewiesen worden, da derselbe hier kein Heimatrecht hat und mit der Polizei schon in mehrfachen Conflict gerathen ist.

— Dem Vernehmen nach sind die Schlußerklärungen Frankreich's wegen Abschluß eines Vertrages mit dem deutsch-österreichischen Postvereine bereits erfolgt. Die von sämtlichen Regierungen dieses Vereines erforderliche Ratification dürfte jedoch erst auf dem am 15. October in Berlin zusammentretenden Congresse erfolgen.

— Bei einem in Berlin garnisonirenden Garde-Cavallerie-Regimente wurde wegen Subordinationswidrigkeit, zu welcher ein Escadrons-Chef indirecte Veranlassung gab, eine strenge Untersuchung geführt. Ein Wachmeister und sechs Unterofficiere wurden zu mehrjährigem Festungsarrest verurtheilt und der betreffende Escadrons-Chef des Dienstes entlassen.

— Aus Potsdam wird folgender Vorfall gemeldet: Am 23. September rückte das Kaiser Alexander-Grenadier-Regiment, vom Manöver zurückkehrend, in Potsdam ein. Bei einer Restauration, wo viele Eisenbahnmaschinenarbeiter standen, trat ein Grenadier aus und verlangte ein Glas Wasser. Der zugeführte Officier untersagte dem Soldaten das Trinken, worüber die Arbeiter auf das Pöbelhafteste schimpften. Ein anderer Officier stieß den Arbeiter, der in dessen das Wasser gebracht hatte, bei Seite. Der Arbeiter vergaß sich so weit, daß er das Glas einem Officier an den Kopf warf. Der Betroffene zog den Säbel und hieb den Arbeiter nieder; er mußte noch ferner von der Waffe Gebrauch machen, um sich von dem Gedränge, das sich um ihn bildete, zu befreien.

— In Frankfurt wurde für die besten Schützen des dort stationirten k. k. Jägerbataillons ein Wetschießen veranstaltet. Mehrere den höhern Ständen angehörende Herren und Damen gaben ungefähr 50 Preise in Gold- und Silbermünzen, Meerschampfeisen u. s. w. bestehend. Die Preise wurden durch die Frau Gräfin Thun an die Wetschützen vertheilt.

Frankreich.

Paris, 25. Sept. Heute veröffentlicht endlich der „Moniteur“ zwei Decrete, die Bezug auf Ernennung Leon Faucher's, Ministers des Innern, zum Commandeur der Ehrenlegion haben. Durch das eine wird Leon Faucher zum Ritter und durch das andere zum Officier der Ehrenlegion ernannt; dessen Ernennung zum Commandeur enthält jedoch der „Moniteur“ noch nicht.

Portugal.

Selbst der „Times-Correspondent“, der während der letzten Revolution kein Bewunderer Saldanha's und seiner Schilderhebung war, beginnt die unklare Haltung des Hofes gegen das liberale Ministerium sehr scharf zu kritisiren und gibt demselben gute Leh-

ren, deren Nichtbefolgung unfehlbar zu einer neuen und verhängnißvollen Revolution führen müsse. — Die erwähnte Loyalitätserklärung der Septembristen oder Progressisten ist unterzeichnet vom Marquis v. Loulé, dem Grafen das Antas, dem Grafen Villa Real; von Joaquim Antonio de Aguiar, der thätigen Antheil an der Junta genommen, von Silva Sanchez u. a. gemäßigten Progressisten, so wie von Antonio Rodriguez Campago, dem Herausgeber des „Revolution de Setembro“ und des „Espectro“ von 1846–47. Einige Unterzeichner galten früher für Feinde des Thrones. Das Document erklärt als Tendenz der Progressisten die Reform und Consolidation der Charte in Gemäßheit des Thrones auf constitutioneller Grundlage u. s. w.

Großbritannien und Irland.

London, 25. Sept. In Lord Palmerston's gestriger Banketrede zu Iwerton werden seine Gegner vergebens eine Blöße, oder einen polemischen Anhaltspunct suchen. Der Secretär des Auswärtigen, der im Parlamente nichts als spitze Nadeln, und prasselnde Raketen zu sprechen pflegt, und sich rühmt, die sämtlichen Diplomaten Europa's ihr Brot im Schweiße ihres Angesichtes essen zu lehren, war im ländlichen Kreise seiner Wähler ganz patriarchalische Philantropie und Gemüthlichkeit. Er hielt eine Art Weltrundschau, die vom Krystallpalast ausging und an den Küsten Brasiliens und West-Afrika's landete, versprach mit Gotteshilfe das baldige Ende des Sklavenhandels, vertheidigte die freie Korneinfuhr und andere Dinge, die sich von selbst verstehen, ließ seinen Blick vorzugsweise auf England ruhen, und fand, daß Alles gut war. Diejenigen, welche ihn für den europäischen Wettermacher halten, wird es gewiß freuen, zu hören, daß er auf 1852 gar keine „feuerbrandigen“ Speculationen hat. Er erklärte das politische Wetter für leidlich, und prophezeite zuversichtlich den allerfriedlichsten Verlauf des vielgefürchteten Jahres 1852.

Der Conseils-Präsident Marquis Lansdowne wird aus dem Cabinet scheiden. Die Gebrechen seines hohen Alters und der kürzlich erfolgte Tod seiner Frau haben ihn zu diesem Schritt bestimmt.

— Die „Times“ veröffentlichen Bemerkungen über die Natur der Goldminen Australiens. Hiernach sind die Are und die Seiten der australischen Gebirge von derselben geologischen Epoche wie der Ural in Rußland. Besonders bemerkenswerth ist es, daß überall in den goldhaltigen Bergen Reste antediluvianischer Thiere gefunden werden. So wie in Rußland und Californien werden auch in Australien von den Goldgräbern Riesenknochen urweltlicher Thiere aufgefunden.

Osmanisches Reich.

* **Constantinopel, 14. Sept.** Das „Journal de Constantinopel“ enthält einen längeren Aufsatz über das Verhältniß der Türkei zu Aegypten, der, wie es scheint, aus amtlicher Quelle gestossen ist. Es wird darin Klage geführt über die Entstellungen, welchen die türkisch-ägyptische Frage in den Blättern des Decidents mannigfach ausgesetzt sey. Diese Blätter huldigten nicht selten dem Irrthum, Aegypten sey ein unabhängiges Land. Kraft des Fermans vom Jahre 1840 sey es hingegen ausgemacht, daß auch in Aegypten nur die Oberherrlichkeit der Pforte zu gelten habe. Die Wirren jener Epoche, welche diesen Ferman hervorgerufen, seyen schwer zu beklagen; indeß seyen dieselben vorbei, und nunmehr könne es keinem Zweifel unterliegen, daß die Anordnungen der Pforte auch für Aegypten verbindende Kraft haben. Der Gedanke von Aegyptens Unabhängigkeit sey falsch und thöricht. Der Vicekönig von Aegypten würde höchlich Unrecht thun, sich denselben anzueignen, er würde ihm nur Schaden und keinesfalls Nutzen bringen. Je mehr man die Verkehrtheit desselben hervorhebe, desto weniger nütze man der wohlverstandenen Autorität des Vicekönigs von Aegypten, und eine solche Sprache sey ihm dienlicher als die Sprache gewisser Journale, die das wahre Verhältniß Aegyptens zur Pforte nicht einmal vom Hörensagen zu kennen scheinen. — Das Finanzcomité trat kürzlich

unter dem Präsidium des Ministers ohne Portefeuille, Rauf Pascha, zu Bebet zusammen. — Achmet Wessif Effendi, der neu ernannte Gesandte der Pforte für Persien trifft die Vorbereitungsanstalten zur baldigen Abreise und hat sein Personale, aus 12 Individuen bestehend, bereits vervollständigt. — In der letzt abgehaltenen Sitzung der türkischen Academie der Wissenschaften und schönen Künste ward Hr. Schafer, Dragoman der französischen Gesandtschaft, wegen seiner ausgezeichneten Kenntniß der orientalischen Sprachen, zum correspondirenden Mitgliede ernannt. — Das beabsichtigte Auslaufen der türkischen Flotte in das Mittelmeer unterbleibt jetzt gänzlich, und nur 4 Fregatten werden abgehen, um die wichtigsten Punkte der türkischen Mittelmeerküste zu besichtigen. Die türkischen Blätter bezeichnen als den Grund dieser Eistellung, die bereits allzu sehr vorgerückte Jahreszeit; der entscheidende Grund jedoch liegt in den großen finanziellen Verlegenheiten des Augenblickes.

Amerika.

General Lopez hat mehrere Verwandte hinterlassen. Seine Frau lebt in Paris. Sein achtzehnjähriger Sohn studiert in der Schweiz. In Cuba lebt sein Schwager, der Graf Pozosulces, ein reicher und im höchsten Ansehen stehender Edelmann. In der Stadt Havannah selbst wohnen Unverwandte von ihm; sie reis'ten vor der Hinrichtung ab, um dem peinlichen Schauspiel nicht nahe zu seyn. General Lopez war sehr wohlhabend und freigebig; er opferte in der Regel sein ganzes jährliches Einkommen theils seinen politischen Plänen, theils seinen Privatfreunden.

— Aus Californien laufen günstige Nachrichten ein. Nach und nach begründet sich ein geordneter Zustand. Die Jury hat künftig das Recht, über die Verbrechen des Diebstahls, der Brandlegung u. s. w. die Todesstrafe auszusprechen. Sie macht davon mit nöthiger Strenge Gebrauch, welche bereits Früchte trägt. Der Ackerbau findet Anklang. In allen Richtungen entstehen Landwirthschaften; man zählt bereits 20.000 Individuen, die sich dem Ackerbau widmen.

— Die neuesten Nachrichten aus New-York reichen bis zum 13. September. In der Grafschaft Baltimore war ein Regencrawall, in welchem zwei Sklavenbesitzer erschossen wurden.

— In Bogota ist eine Revolution ausgebrochen. Die Veranlassung ist höchst sonderbar. Die Regierung hatte nämlich ein Decret erlassen, wonach nur ihre Feinde die Steuern bezahlen, während ihre Anhänger von derselben befreit bleiben sollten. Die Feinde der Regierung zogen es nun vor, sich zu empören, anstatt allein die Steuern zu bezahlen. Der Präsident der Regierung, General Novoa, wurde von einer Reiterchaar, aus Officieren der Armee bestehend, entführt, und an einen noch unbekannten Ort gebracht. Der Leiter des Complots hat die Fäden der Regierung ergriffen.

Neues und Neuestes.

Wien, 1. October. Die nächste Verordnung aus dem Finanzministerium dürfte ohne Zweifel jene seyn, über die directe Besteuerung im Verwaltungs-jahre 1852. Wie man vernimmt, gestatteten die bisherigen Umstände eine Verminderung der Steuern und Zuschläge im kommenden Jahre nicht, und es werden die sämtlichen Steuergattungen, als: Grund-, Gebäude-, Erwerb- und Einkommensteuer sammt Zuschlägen für das Jahr 1852 aufrecht erhalten, dabei aber die durch besondere Verhältnisse bedingten Abweichungen in den verschiedenen Kronländern wie im v. J. Statt haben.

— Der Depeschenwechsel zwischen den österreichischen und sardinischen Cabineten ist gegenwärtig ein sehr lebhafter. Die gewechselten Depeschen haben, wie man hört, den bevorstehenden Abschluß des Handelsvertrages zum Gegenstande, und es sollen die Verhandlungen bereits so weit gediehen seyn, daß Sardinien die Erklärung abgab, auch Oesterreich alle jene Begünstigungen zuzugestehen, welche durch den kürzlich erfolgten Abschluß von Handelsverträgen anderen Mächten gewährt worden sind.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 1. October 1851.

Staatsanleihe von 5 pCt. (in G.M.)	92 13/16
do. do. 4 1/2	81 5/8
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 250 fl.	305 5/8
Bank-Aktien, pr. Stück 1220 in G. M.	
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn	
zu 1000 fl. G. M.	1450 fl. in G. M.

Wechsel-Cours vom 1. October 1851.

Amsterdam, für 100 Thaler Currant, Rthl. 165 3/4 Bf.	Ufo.
Antwerpen, für 100 Gulden Cur., Gulb. 119	2 Monat.
Frankfurt a. M., (für 120 fl. südd. Verz.)	118 3/4 Bf. 2 Monat.
einwähr. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulb.)	
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Rthl. 175 3/4 Bf.	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Gulb. 116 1/2 Bf.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 11 - 49 Bf.	3 Monat.
Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Gulb. 118 1/2 Bf.	2 Monat.
Marzelle, für 300 Franken, Gulb. 141 Bf.	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Gulb. 141 Bf.	2 Monat.
R. R. Münz-Ducaten	25 pr. St. Agio.

Geld- und Silber-Course vom 30. Sept. 1851.

	Brief.	Geld.
Kais. Münz-Ducaten Agio	—	25 3/4
ditto Rand- do	—	25 1/2
Napoleon's d'or	—	9.25
Souverains d'or	—	16.34
Russ. Imperial	—	9.43
Preuss. Dors	—	9.54
Engl. Sovereigns	—	11.51
Silberagio	—	18 1/4

3. 1212. (1)

Ein Practikant, im Alter von 14 bis 16 Jahren, welcher der krainischen Sprache mächtig ist, wird in der Schnitt-, Current- und Modewaren-Handlung des Albert Trinker in Laibach, gegen gute Bedingungen aufgenommen.

Auswärtige, welche sich jedoch früher vorzustellen haben — werden vorgezogen.

3. 1126. (3)

Allgemeines Volkshellmittel.

Dr. Lang's

Präservativ- und Heilmittel
gegen alle Krankheiten
aus verdorbenen Säften und Geblüt.

Volle Genesung steht bei richtigem Gebrauch des hier Gesagten in sicherer Aussicht allen Leidenden an:
I. Stieberkrankheiten, rheumatische Beschwerden aller Gattungen, Magenkrampf, Wechsel- und kaltes Fieber, podagra und Gicht, Gräben, Wässer- und Gelbsucht, Schwindel, Hämorrhoidale Beschwerden, Syphilis und deren Abstriche, Salzfäulen, Geschwüren, Augenentzündungen.
II. Allen Gattungen von Hautkrankheiten zc., Rude, Friesel, Mästen und Scharlachfiebern, Grippe, Weichthum, Brechruhr (Cholera).
Nach beigefügter Vorschrift bei langwierigen Krankheiten, die im gedruckten Berichte genannt sind, zc.

Erprobt

durch unzählige Erfahrungen und bestätigt während eines halben Jahrhunderts durch bezeugte legale Zeugnisse über außerordentliche Kuren.

Neue Auflage.

Leipzig] Preis nur 18 Kr. **Otto Spamer.**
In Laibach vorrätig bei **Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.**

Bei **Costenoble & Remmelmann** in Leipzig ist erschienen und bei **Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg** in Laibach zu haben:
Reisebauer, J. F., die Süd-Slaven und deren Länder, in Beziehung auf Geschichte, Kultur und Verfassung. Leipzig, 1851, 4 fl. 30 Kr.

3. 1205. (1)

Bei

GEORG LERCHER

in Laibach ist zu haben:

Lebens-Elisir

für

Jünglinge.

Schutz gegen jeden Jugendtaumel, Heilung der Gebrechen und Schwächen nach begangenen Jugendünden, Gewährleistung für Glück und Zufriedenheit in Beruf und Ehe.

Von

Dr. Hippolite Leroy.

Preis 1 fl. G. M.

3. 1185.

(2)

Die neu eingerichtete

Tuch- und Current-Warenhandlung

von

Supan & Skodlar

am Hauptplatze in Laibach, gibt öffentlich bekannt, daß sie ein ganz frisches Lager in Tüffel, Tuch, Leinwand und sonst in dieses Fach einschlagende Artikel besitzt, so wie sie jeden Käufer stets der strengsten Solidität versichert.

3. 1155. (3)

Empfehlung.

In meiner, einem hochgeehrten Publikum wohl bekannten Hutniederlage in der Judengasse, sind für die eintretende Winter-Saison alle Gattungen Männerhüte in der größten Auswahl, von den besten Fabrikanten Wien's vorrätig. Indem ich die billigsten Preise zu erhalten trachte, empfehle ich mich zur wohl-geneigten Abnahme.

Auch alle Gattungen Uniform-Mützen und Hausköppchen, wie auch Uniformirungs-Gold-Sorten sind daselbst am Lager.

Johann Suppanz.

3. 1204. (4)

Pränumerations-Einladung

für das 4. Quartal 1851,

auf die in Wien erscheinende österreichische politische Zeitung:

Der Wanderer.

Morgenblatt ein ganzer Bogen, — Abendblatt ein halber Bogen.

Preis für Wien: Ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl., vierteljährig 3 fl., monatlich 1 fl. G.M. —

Für die Kronländer: Ganzjährig 15 fl. 48 Kr., halbjährig 7 fl. 54 Kr., vierteljährig 3 fl. 37 Kr. G.M.

Die Versendung des „Wanderer“ erfolgt an alle Orte, wohin die Post Abends abgeht, noch am demselben Abend; daher unsere Herren Abonnenten die neuesten Nachrichten, da beinahe alle Posten Abends von Wien abgehen, durch unser Abendblatt jedenfalls früher erhalten, als durch die übrigen Zeitungen. — Die Blätter, welche den in Nr. 426 begonnenen Novellen-Roman „Esther“ von Ida von Düringsfeld enthalten, werden den neu eintretenden P. T. Abonnenten auf Verlangen unentgeltlich nachgeliefert.

Reclamationen sind portofrei, Geldbriefe können jedoch nur frankirt übernommen werden. — Die P. T. Pränumeranten werden ersucht, die Bestellungen gefälligst bald zu veranlassen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Der Verlag des Wanderer, Stadt, Dorotheergasse Nr. 1108.

3. 1209. (1)

In der

J. A. Kienreich'schen Verlagsbuchhandlung

ist so eben erschienen, und bei **Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg** in Laibach zu haben:

Neuester

Schreibkalender

auf das Jahr 1852,

für die

P. T. Herren Advocaten, Bezirks-Commissäre, Notare, Amtsvorsteher, Beamte, Kaufleute, Oeconomen, Fabrikanten und alle andern Geschäftsmänner.

Mit separatem Einschreibraume für jeden Tag des Jahres, zur Vormerkung der Einnahmen und Ausgaben, der Commissionen, der Tagatzungen und sonstigen Bemerkungen.

61. Jahrgang, 4., in Umschlag steif geb. 48 Kr. G. M.

Ein Blick in den Inhalt dieses Jahrbuches wird lehren, daß auch heuer in demselben den täglich höchstreichenden Anforderungen Genüge geleistet ist. Denn, außer dem eigentlichen Kalender — welcher auch die Kalender-Angaben und einen Uebersichtskalender für das Schaltjahr 1852 enthält — findet man eine vollständige Uebersicht der gerichtlichen und politischen Eintheilung aller bereichsorganisirten Kronländer mit Angabe sämtlicher Ortsgemeinden im Kronlande Steiermark in streng alphabetischer Ordnung und Hinweisung auf das Bezirksgericht, dem sie unterstehen; die Angabe der Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, Graz und Steiermark, der k. k. Notare in Wien und in Steiermark,

ein Verzeichniß der Doctoren der Medicin und ausübenden Aerzte in Wien und Graz; die Fahr- und Frachtpreise sämtlicher Eisenbahnen bis Dresden, Leipzig, Berlin, Köln, Brüssel, London und Paris; die Genealogie des österreichischen Kaiserhauses und der übrigen europäischen Regenten; die Messen und Märkte; Auszug des neuen Stämpelpatentes mit der Stämpelpatentabelle, einem allgemeinen Tariffe der Stämpelgebühren; Briefporto-Tariff; Gewichts- und Agio-Tabellen über Gold- und Siltermünzen. Gezogene Serien der k. k. Anleihen mit Verlosung der Jahre 1834 und 1839. Interessen-Berechnungs-Tabellen zu 1 1/4, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5 und 6%. Münzen-Werth, Tabelle über Gewicht des österr. Gold- und Silbergeldes und noch vieles, was im gesellschaftlichen Verkehre Jedermann von ausgezeichnetem Nutzen ist.

Album österreichischer Dichter. Mit 12 Porträten. Wien 1850. Im eleganten Einband. 4 fl. 30 Kr.

Bambas, W. F., Das Sprachgeheimniß, enthält und practisch dargelegt. Als Prospect zu einer allgemeinen Genesis der Sprachen. Prag 1849. 30 Kr.

Bauer, Bruno, Die bürgerliche Revolution in Deutschland seit dem Anfang der deutsch-katholischen Bewegung bis zur Gegenwart. 2. unveränderter Abdruck. Berlin 1849. 2 fl. 42 Kr.

Baumann, J., Wand-Zibel. Enthaltend 21 Uebungen auf 16 Bogen. 2te verbesserte Auflage. Cassel 58 Kr.

Beccaria, Ueber Verbrechen und Strafen. Uebersetzt von Dr. Julius Glaser. Wien 1851. 1 fl. —

Bredow, G. G., Handbuch der alten Geschichte, Geographie und Chronologie. 6te Auflage. Altona 1851. 54 Kr.